

Die mit der Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED sich vollziehende Dynamik, die den ökonomischen und sozialen Fortschritt unserer Republik kennzeichnet, widerspiegelt sich auch in vielfältiger Art und Weise im gesellschaftlichen Leben in den Wohngebieten. Eindrucksvoll wurde das durch die breite Volksinitiative in Vorbereitung des 25. Jahrestages der DDR dokumentiert.

Ausdruck der politischen Reife der Bürger ist das gewachsene Vertrauen zur Politik der Partei und ihrem sozialistischen Staat der Arbeiter und Bauern, ihre Bereitschaft, selbst einen größeren Beitrag zu leisten für die weitere Gestaltung der materiellen Bedingungen und zur Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens in den Wohngebieten im Sinne der Hauptaufgabe des VIII. Parteitages.

In diesem Prozeß prägen sich die sozialistischen Lebensgewohnheiten und Verhaltensweisen stärker aus, und es wachsen die Ansprüche an das gesellschaftliche Leben im Wohngebiet.

Durch den immer enger werdenden wechselseitigen Zusammenhang zwischen der materiellen Produktion und den Arbeits- und Lebensbedingungen, wie er in der Hauptaufgabe des VIII. Parteitages seinen konzentrierten Ausdruck findet, erlangt die Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens in den Wohngebieten ein größeres Gewicht und stellt höhere Anforderungen an die politische Führung durch die Partei, an die Arbeit der örtlichen Volksvertretungen und ihrer Organe, der Massenorganisationen und der Nationalen Front.

Die Bezirks- und Kreisleitungen sollten dafür sorgen, daß die Grundorganisationen, die staatlichen und wirtschaftsleitenden Organe sowie die gesellschaftlichen Organisationen die ganze Vielfalt des gesellschaftlichen Lebens beachten, ihren Einfluß auf seine Gestaltung in den Wohngebieten erhöhen und ihren Beitrag für eine lebendige politische Massenarbeit leisten.

Zu den Bedingungen und Voraussetzungen, damit die Bürger dort, wo sie wohnen und leben, sich wohl fühlen und neue Kraft schöpfen, gehören die ständige Verbesserung der Wohnverhältnisse, ein ausreichendes Angebot an Dienstleistungen, eine gut funktionierende, Versorgung und gastronomische Betreuung und die wachsende Qualität des Gesundheitswesens ebenso wie ein vielgestaltiges geistig-kulturelles und sportliches Leben. Die Befriedigung dieser Bedürfnisse, wie auch vieler sogenannter „kleiner Dinge“ des täglichen Lebens erweist sich als bewußtseinsbildender Faktor und An-

regung für neue Initiativen der Bürger im „Mach mit!“-Wettbewerb.

Die Bezirks- und Kreisleitungen haben diesen Prozeß politisch zu führen, komplex zu planen und zu koordinieren. Der politische Einfluß der Arbeiterklasse und die Verwirklichung ihrer Interessen sind dabei in das Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken.

Immer geht es in der politischen Massenarbeit darum, die konkreten Sachfragen der Kommunalpolitik im Wohngebiet mit den Grundfragen unserer gesellschaftlichen Entwicklung sinnvoll zu verbinden, um die Vorzüge des sozialistischen Gesellschaftssystems allen Bürgern bewußtzumachen.

In Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus sollte die Lebensnotwendigkeit des Bruderbundes mit der Sowjetunion, der Festigung der Gemeinschaft der sozialistischen Staaten und der sozialistischen ökonomischen Integration, die durch das Zusammenarbeiten und Zusammenleben mit Werktätigen aus sozialistischen Bruderländern auch im persönlichen Leben der Bürger immer konkreter Gestalt annimmt, noch überzeugender vermittelt werden.

Die Erläuterung der auf die Durchsetzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung gerichteten abgestimmten Außenpolitik der sozialistischen Staaten und die Entlarvung des Imperialismus, seiner Krisenhaftigkeit und Aggressivität, erlangen auch im Wohngebiet größeres Gewicht für die Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie, insbesondere im Zusammenhang mit verstärkten Kontakten durch Besucher aus kapitalistischen Ländern, vor allem aus der BRD und Westberlin.

Die aktive Einbeziehung aller Bürger in das gesellschaftliche Leben und die Wirksamkeit der politischen Massenarbeit im Wohngebiet hängen weitgehend davon ab, wie alle Parteimitglieder dort, wo sie wohnen und leben, politisch tätig sind.

Die weitere Ausprägung sozialistischer Beziehungen und Verhaltensweisen im Zusammenleben der Bürger, Verantwortung zu tragen für alles, was im Wohngebiet vor sich geht, die Bereitschaft, selbst Hand anzulegen für die Verschönerung der Häuser und ihrer Umgebung, die Pflege und der Schutz des sozialistischen Eigentums werden in hohem Maße durch die Vorbildwirkung und Aktivität der Kommunisten bestimmt. In den Parteiorganisationen der Betriebe, staatlichen Organe und Einrichtungen ist die ideologische Arbeit und die Partei-